Der Selbstversuch

Bester stattet der Station einen weiteren Besuch ab. Diesmal ist er auf der Jagd nach einem Dust-Schmuggler â€“ einer Droge, die bei Menschen telepathische FÃ¤higkeiten aktiviert. Als G'Kar die Droge zu sich nimmt, verfÃ¤llt er in einen Wahn, und greift Londo anâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Dust to Dust

Episodennummer: 3x06

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 05. Februar 1996

Erstausstrahlung D: 27. Oktober 1996

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: David Eagle

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Commander Susan Ivanova, Jerry Doyle als Security Chief Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jason Carter als Marcus Cole, Jeff Conaway als Zack Allaln, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller: Walter Koenig als Alfred Bester, Julian Neil als Lindstrom u.a.

Kurzinhalt:
Der Psi-Polizist Alfred Bester stattet Babylon 5 einen weiteren Besuch ab â€“ sehr zum Missfallen und zur Besorgnis des Kommandostabs, dass mittlerweile einige Geheimnisse verbirgt, von denen sie nicht wollen, dass dieser sie in Erfahrung bringt. Eben deshalb lÃ¤sst man sich beim ersten Meeting von mehreren Telepathen der Minbari abschirmen, und zwingt Bester dazu, sich jene Droge verabreichen zu lassen, mit der die telepathischen FÃ¤higkeiten unterdrÃ¼ckt werden. Nachdem dies erledigt ist, machen sich Bester und Garibaldi auf, um sich gemeinsam der jÃ¼ngsten Bedrohung zu stellen: Offenbar soll auf der Station in KÃ¼rze eine groÃŸe Menge von Dust verkauft werden. Dabei handelt es sich um eine Droge, die bei gewÃ¶hnlichen Menschen das unterdrÃ¼ckte telepathische Gen aktiviert, woraufhin man in die Gedanken anderer Personen eindringen und all ihre Erfahrungen, Gedanken und GefÃ¼hle nachleben kann. G'Kar hat an der Lieferung dieser Droge groÃŸes Interesse, hofft er doch, sie auf Narn als Waffe gegen die BesatzungsmÃ¤chte der Centauri einsetzen zu kÃ¶nnen. Allerdings wurde der Wirkstoff noch nie an Narn getestet â€“ weshalb sich G'Kar selbst eine Dosis spritzt. Daraufhin verfÃ¤llt er in einen Wahn, und dringt in Londos Quartier ein, um diesen anzugreifen. SchlieÃŸlich erfÃ¤hrt er von ihm all seine Geheimnisse â€“ und dabei auch von seiner Rolle im Krieg zwischen Narn und Centauriâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Aren't you late for a 'Bund'-Meeting or something?"

(Der Ladeninhaber zum Nightwatch-Agenten, der sich gerade einen RÃ¼ffel von Captain Sheridan anhÃ¶ren durfte.)

"I'm in pursuit of an individual who is a danger to your station, Earth and the Psi Corps."

"Well, that's two legitimate things to worry about."

(Ivanova teilt Besters Bedenken nur teilweise.)

"Can we wound him? Just a little?"

(Ivanovas Vorschlag stÃ¶ÃŸt leider auf wenig Gegenliebe.)

"I'm here to save your butts!"

(Bester angesichts des Misstrauens, dass ihm entgegenschlÃ¤gt.)

"A darkness carried in the heart cannot be cured by moving the body from one place to another."

(Lennier Ã¼ber Londo.)

"Who would believe it? The great and powerful Londo Mollari got his job because no one else was stupid enough to take it!"

(G'Kar macht sich Ã¼ber seine Nemesis lustig.)

"You have the opportunity, here and now, to choose. To become something greater and nobler and more difficult that you have been before. The universe does not offer such chances often, G'Kar."

(Kosh zu G'Kar am Ende seiner Vision.)

Review:

Genau eine Staffel ist es her, dass wir unser aller Lieblings-Psi-Cop, Alfred Bester â€“ einen Mann, den man zu hassen liebt â€“ das Letzte mal zu sehen bekamen. Insofern habe ich mich Ã¼ber die RÃ¼ckkehr von einer der interessantesten und vielschichtigsten Nebenfiguren der Serie schon sehr gefreut. In gewisser Weise macht seine Ankunft auch deutlich, wie viel sich in dem einen Jahr verÃ¤ndert hat. Bei "Der Gedankenpolizist" war Bester zwar ein Ã„rgernis, aber fÃ¼r den Kommandostab jetzt nicht unbedingt eine Bedrohung per se. Aber nun: Nicht nur bereitet man sich insgeheim auf den bevorstehenden Krieg mit den Schatten vor â€“ und da diese nicht wissen sollen, dass sie entdeckt wurden, soll dies ja vorerst noch ein Geheimnis bleiben â€“ sondern man ist auch an einer VerschwÃ¶rung innerhalb der Erdregierung beteiligt, die versucht, PrÃ¤sident Clark â€“ der wie wir nun wissen hinter der Ermordung seines VorgÃ¤ngers steckt â€“ zu stÃ¼rzen. In dieser Situation kÃ¶nnen sie demnach einen Psi-Polizisten dem sie nicht trauen, dass er sich an die Vorschriften halten wird, mal Ã¼berhaupt nicht gebrauchen. Die LÃ¶sung, zuerst mit den Centauri-Telepathen und dann mit den Drogen ist

Ã¤uÃŸerst clever, und zwingt Bester zudem, aus seiner Komfortzone herauszutreten und einen Fall zu lÃ¶sen, ohne dabei auf seine telepathischen FÃ¤higkeiten zurÃ¼ckgreifen zu kÃ¶nnen.

Generell erleben wir Bester hier zum ersten Mal nicht als Widersacher, sondern als VerbÃ¼ndeter der Babylon 5-Crew, wodurch auch bei ihm eine reine schwarz/weiÃŸ-Zeichnung verhindert wird. Gut gefÃ¤llt mir auch, wie JMS mit den Erwartungen des Zuschauers spielt. Zwei mal kam Bester jetzt schon an Bord und behauptete jeweils, eine groÃŸe Bedrohung fÃ¼r die Station, die Erde usw. zu verfolgen, und in beiden FÃ¤llen hatte er damit nur bedingt recht (die abtrÃ¼nnigen Telepathen waren keine Bedrohung, und Ironhearts Entwicklung wÃ¤re auch um einiges friedlicher verlaufen, wenn sich Bester und seine Kollegin nicht eingemischt hÃ¤tten), und vertrat in erster Linie seine eigenen Interessen. Diesmal sehen wir gleich nachdem Garibaldi der Skepsis des Zuschauers Ausdruck verleiht, wie ein Mann aufgrund der Dust-Droge scheinbar wahnsinnig wird. Auch die darauffolgenden 40 Minuten tut JMS alles, um unseren Eindruck von Bester auf den Kopf zu stellen. Zwar ist er Ã¼ber das Misstrauen von Sheridan & Co. nicht gerade erfreut, beugt sich jedoch ohne groÃŸe Gegenwehr ihren Bedingungen. In weiterer Folge erweisen sich er und Garibaldi als gutes Team, und vor allem beim VerhÃ¶r kann Bester auch sein SchlÃ¤ue beweisen, als es ihm â€“ allein aufgrund seines Rufs bzw. des Abzeichens gelingt, den Gefangenen davon zu Ã¼berzeugen, dass er ihn bei einer LÃ¼ge ertappt hÃ¤tte. Und das, obwohl er dessen Gedanken gar nicht lesen kann. Jedoch: Damit wir Bester nicht allzu sehr ins Herz schlieÃŸen, gibt es am Ende dann noch die Szene mit der anderen Psi-Polizistin, wo Bester einerseits beklagt, dass sie nicht schon ein paar Minuten frÃ¼her kommen konnte (vermeintlich um Garibaldi zu scannen), und wir andererseits herausfinden, dass Dust vom Psi-Corps entwickelt wurde. Somit hat Bester die Besatzung der Station zumindest ansatzweise hinters Licht gefÃ¼hrt. So gesehen hat Bester durch "Der Selbstversuch" zwar an Facetten gewonnen, er ist und bleibt aber eine ambivalente Figur.

Trotz Besters Auftritt gehÃ¶rt die Episode aber in erster Linie G'Kar. Dieser hat ja bisher in der Serie schon eine interessante Wandlung durchgemacht. War er in den ersten Folgen noch der Intrigang, der Aufwiegler, der Aggressor, tauschte er in weiterer Folge zunehmend mit Londo die Rolle, vom TÃ¤ter zum Opfer. Was er jedoch sowohl zuvor als auch danach war, war hasserfÃ¼llt â€“ siehe nur "Bombenterror", wo ihm nichts lieber gewesen wÃ¤re, als zusammen mit Londo im Aufzug zu ersticken. In "Der Selbstversuch" erfÃ¤hrt G'Kar nun â€“ mit Hilfe von Kosh, der sich hier wie schon in der Episode "Alarm in Sektor 92", als er in Sheridans Gedanken eindrang, G'Kars ungewÃ¶hnlichen Geisteszustand zunutze macht, um ihm dabei zu helfen, einen neuen Pfad einzuschlagen. Weg vom von Hass zerfressenen RÃ¤cher, hin zu einer Person, welche die Narn in eine neue Zeit fÃ¼hren kann. Wie Kosh ihm in Form seines Vaters deutlich macht: Die Narn und die Centauri sind in einer ewigen Spirale der Gewalt gefangen â€“ auÃŸer, eine Seite schafft es, ihrem Hass und den RachegelÃ¼sten abzuschwÃ¶ren, und so die Spirale aufzuhalten. Obi-Wan wÃ¼rde wohl sagen: "Du hast den ersten Schritt in eine grÃ¶ÃŸere Welt getan".

Genau so fÃ¼hlt sich G'Kar am Ende der Folge: Erleuchtet. Und er wirkt nach dieser Erfahrung auch auf den Zuschauer wie ein vÃ¶llig neuer Mensch. Er erklÃ¤rt sich schuldig und nimmt bereitwillig die Strafe der Richterin an. Er ist so mit sich im reinen wie wir ihn seit dem Beginn der Serie noch nicht erlebt haben. Auch hier spiegelt sich die gegengleiche Entwicklung beider Figuren von Londo und G'Kar wieder. Londo mag zwar zu Beginn der Serie Ã¼ber den Absturz der Centauri-Republik verbittert gewesen sein, davon abgesehen genoss er aber sein Leben, wÃ¤hrend G'Kar von RachegelÃ¼sten getrieben war. Nun ist G'Kar mit sich zufrieden, und Londo steht vor dem Scherbenhaufen seiner Ambitionen. Phantastisch finde ich auch, dass G'Kar in dieser Episode von Londos Rolle wÃ¤hrend des Krieges erfÃ¤hrt â€“ und dass er es war, der das Ganze eigentlich erst ausgelÃ¶st hat. Ãœber Londo selbst erfahren wir auch etwas neues, dass uns wieder dabei hilft, seine Taten so schrecklich sie auch gewesen sein mÃ¶gen nachzuvollziehen. Denn aus Sicht der Centauri war der Botschafter-Posten auf Babylon 5 keine hohe, begehrenswerte Stelle, sondern vielmehr ein Witz. Niemand hat daran geglaubt, dass das Projekt erfolgreich sein wird, und niemand maÃŸ der Station Bedeutung bei. Und dank der ZerstÃ¶rung bzw. dem Verschwinden der ersten vier Stationen, wollte niemand den Posten haben â€“ weshalb letztendlich auf Anweisung von Imperator Turhan (in einer wundervollen Ironie des Schicksals, wenn man seine weiteren PlÃ¤ne bedenkt) Londo Mollari mit der Aufgabe betraut wurde. Kein Wunder, dass Londo zu Beginn der Serie so verbittert war, gerne und viel getrunken hat und stÃ¤ndig am Spieltisch herumgelungert ist. Sein Job war ein Witz, also hat er ihn auch so behandelt wie einer.

Auch Ã¼ber das Wiedersehen mit Vir habe ich mich sehr gefreut. Dass er in einer fremden Welt und auf sich allein gestellt ist, gibt der Figur die MÃ¶glichkeit, auÃŸerhalb von Londos Einfluss zu wachsen und sich weiterzuentwickeln â€“ was bereits bei diesem Auftritt ansatzweise erkennbar ist. Wunderbar auch die Szene, wo Londo den Bericht an die Heimatwelt gemeinsam mit ihm Ã¼berarbeitet. Weitere gute Momente: Die Szene mit Sheridan, dem Nightwach-Agenten und dem Unternehmer. Wie Ivanova darÃ¼ber nachdenkt, Bester aus dem Himmel zu schieÃŸen, und es auch getan hÃ¤tte, hÃ¤tte Sheridan nicht in letzter Sekunde eingegriffen. Sowie G'Kars Vision seines sterbenden Vaters, der auf dem Baum hÃ¤ngt- ein netter RÃ¼ckgriff auf die KontinuitÃ¤t, wurde uns doch zuvor in der Serie genau dieser Anblick geschildert. Generell gibt es in "Der Selbstversuch" viele Referenzen auf frÃ¼here Ereignisse. Wer jetzt erst einsteigt, muss sich wohl unweigerlich verloren fÃ¼hlen, aber JMS hat mit Beginn der 3. Staffel zunehmend jedwede Bedenken bezÃ¼glich der ZugÃ¤nglichkeit fÃ¼r neue Seher Ã¼ber Bord geworfen. Zuletzt muss ich auch noch die Inszenierung von David Eagle â€“ vor allem die Verzerrungen wÃ¤hrend G'Kars Drogenrausch stechen positiv hervor â€“ sowie den Soundtrack von Christopher Franke (der sich hier Anleihen an Akte X nimmt, mit diesen Saitenzupf-KlÃ¤ngen. Ich hoff ihr wisst, was ich meine) lobend erwÃ¤hnen. Insgesamt ist "Selbstversuch" jedenfalls wieder eine gelungene, interessante Folge.

Fazit:
"Der Selbstversuch" ist eine gute Folge, die einerseits auf vergangene Ereignisse und Informationen aufbaut und andererseits einige neue Offenbarungen bereithÃ¤lt. WÃ¤hrend die erste HÃ¤lfte von Alfred Bester dominiert wird, der â€“ erneu famos gespielt von Walter Koenig â€“ endlich wieder auf die Station zurÃ¼ckkehrt und seinen Ruf als einer der interessantesten und besten wiederkehrenden Nebenfiguren bestÃ¤rkt, rÃ¼ckt im letzten Drittel dann in erster Linie G'Kar ins Zentrum des Geschehens, dem hier Erleuchtung widerfÃ¤hrt. Grandios gespielt von Andreas Katsulas und sehr gut inszeniert von David Eagle, gelingt es diesen Momenten, selbst die vorherigen Szenen mit Bester in den Schatten zu stellen. Unter den zahlreichen HÃ¶hepunkten der Episode findet sich u.a. die ernsthaft den Tod von Bester in Betracht ziehende Ivanova, dessen Cleverness und wie er es auch ohne seine telepathischen FÃ¤higkeiten schafft die Ermittlung voranzutreiben, wie dieser ein erstaunlich gutes Team mit Garibaldi ergab, Virs kurzzeitige RÃ¼ckkehr und wie Londo ihn ob seines Berichts an die Heimatwelt belehrt, die Offenbarung der Hintergrund von Londos Ernennung zum Botschafter auf Babylon 5, die wunderschÃ¶ne und zugleich erschreckende Szene von G'Kars erhÃ¤ngten Vater, sowie der gelÃ¤uterte G'Kar am Ende, der widerstandslos fÃ¼r sechzig Tage ins GefÃ¤ngnis geht. Trotz einiger starker Momente und gelungener Szenen fehlte mir aber insgesamt etwas der "Wow"-Effekt. Schade fand ich auch, dass die Ermittlungen rund um den Dust-Schmuggler recht unspektakulÃ¤r und unspannend verlaufen, und sich letztendlich doch eher als FÃ¼llmaterial erweisen, um G'Kars Erleuchtung den Weg zu ebnen. Und auch etwas mehr Tempo hÃ¤tte der Folge da und dort gut getan. Insgesamt ist "Der Selbstversuch" aber eine gelungene und unterhaltsame Episode â€“ die jedoch eher mit ihrer Bedeutung fÃ¼r die Zukunft als mit ihrem Inhalt an sich besticht.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Der Beweis" im SpacePub!

Hintergrundinformationen:

Vom Skript zur Folge:

Wie fast schon gewohnt, eher wieder nur Kleinigkeiten. Der lustige Dialog "Aren't you late for a Bund-meeting or something" fehlt z.B. im Drehbuch noch. Im Gegenzug hat es eine lustige Szene aus dem Drehbuch nicht in die fertige Folge geschafft. Dort will jemand von Londo â€“ der gerade in der Ankunftshalle auf Vir wartet â€“ wissen, wo sich die nÃ¤chste Toilette befindet. Londo fÃ¼hlt sich beleidigt und rÃ¤t dem Mann, einen Drazi auf der anderen Ecke des Raumes zu fragen, mit den Worten "Notak Droshalla nastunk." â€“ was fÃ¼r den Mann erwartungsgemÃ¤ÃŸ nicht gut ausgeht. Was im Drehbuch wiederum fehlt, ist Besters Kommentar als Garibaldi ihn mit einer Pinata vergleicht. DafÃ¼r wurde aus der

Folge ein kurzes VerhÃ¶r mit Morgenstern gestrichen. Und jener Centauri der Londo nach Babylon 5 beordert fÃ¼hrt im GesprÃ¤ch noch etwas nÃ¤her aus, warum niemand die Position haben will: "Sie haben einen militÃ¤rischen Offizier statt eines Diplomaten mit der Leitung beauftragt, der Sicherheitschef hat einen eher zwielichtigen Hintergrund, die Arbeiten daran sind immer noch nicht abgeschlossenâ€¦ ich persÃ¶nlich glaube ja nicht, dass sie schon weit genug sind um die Station zu erÃ¶ffnen, aber wir und die Minbari haben einiges an Geld hineingesteckt, und jetzt haben wir sie am Hals. Wie nun auch Sie." Das war's auch schon, was mir an nennenswerten Unterschieden aufgefallen wÃ¤re.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 5"

Stimmen zur Episode:

- Peter Jurasik Ã¼ber die Szene mit G'Kar: â€žAndreas und ich fÃ¼hrten lange Diskussionen mit Joe Straczinsky darÃ¼ber, wie G'Kar in Londos Geist eindringt. Andreas und ich probierten in seinem Haus einiges aus, und wir arbeiteten daran und versuchten es so hinzubekommen, dass dieser Blick in Londos Geist funktioniert. Ich erinnere mich an das GefÃ¼hl, bei einigem davon Ã¼bertrieben zu haben, was nicht funktioniert hat. Ich dachte dass wenn Londo von G'Kar zusammengeschlagen wird sein wahres Ich an die OberflÃ¤che kommen wÃ¼rde, aber dann habe ich darauf vergessen. Ich hÃ¤tte mich stÃ¤rker darauf konzentrieren sollen, gute Mine zum bÃ¶sen Spiel zu bewahren. Es ist eine interessante und herausfordernde Episode, aber ich bin mir nicht sicher ob ich ihr gerecht wurde.â€•

- David Eagle Ã¼ber die Inszenierung der Episode: â€žDie Idee war dass wir als wir in G'Kars Gedanken sind uns in jeder Einstellung, bis auf einer, im Limbus befinden, in SchwÃ¤rze, im Nichts, selbst wenn das bedeutete dass er in einer Einstellung quasi in der Luft schweben wÃ¼rde. Und immer wieder hervorluchsen wÃ¼rde, vor und hinter Londo. Bei dieser Szene war ich sehr von der englischen Serie "Nummer 6" beeinflusst. Es gab dort eine Episode die hieÃŸ "A, B und C", die in vielerlei Hinsicht genau so gedreht wurde, im Limbus, in Dunkelheit. Er drehte sich um und jemand war dort, dann drehte er sich zurÃ¼ck und plÃ¶tzlich wÃ¼rde eine andere Person vor ihm stehen. Das hat mich stark beeinflusst, und in etwa daran hatte ich auch gedacht als ich diese bestimmte Folge gedreht hatte.â€•

- Andreas Katsulas Ã¼ber G'Kars Wandlung: â€žAuf einmal hat er eine Erleuchtung. Alles woran ich glaube befindet sich darin. Es ist eine Konfrontation. Eine Art Erkenntnis von etwas, dass zuvor nur in der Vorstellung existierte, und sich nun herauskristallisiert, mit einer Stimme spricht und dir sagt: "Das ist der Pfad den du nehmen sollst." Niemand wusste welchen Effekt die Droge auf einen Narn haben wÃ¼rde. Zum GlÃ¼ck hatte es diesen Effekt auf G'Kar, ihm diese Erfahrung zu versÃ¼ÃŸen. Er ahnte dass es einen anderen Weg durch das Leben gÃ¤be, um ein anderes Ergebnis zu erzielen, aber bislang sah er immer nur die OberflÃ¤che. Nun hat er auf einmal einen Vorgeschmack auf das Innenleben dieser neuen MÃ¶glichkeit. Ich liebe die Szene unmittelbar bevor er ins GefÃ¤ngnis geht, nachdem er verurteilt wurde. Er gibt Garibaldi das Buch zurÃ¼ck und sagt "Ich denke ich brauche es nicht mehr. Ich bin jetzt nÃ¤her an der Quelle." Genau das meine ich â€“ diese Erfahrung. Es ist nicht nur das Lesen von WÃ¶rtern und Ã¼ber ihre Bedeutung nachdenken. Er hat diese Erfahrung gemacht und weiÃŸ jetzt, was sie bedeuten.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 3: Point Of No Return"

Kommentare von JMS

- Eigentlich wollte ich Bester in der dritten Staffel so frÃ¼h als mÃ¶glich in die Story bekommen, aber ich war in einer ZwickmÃ¼hle. Wenn jeder Geheimnisse mit sich herumtrÃ¤gt, wie bringst du einen Telepathen in die Story ohne dass ihm dies offenbart wird? Erst als ich auf jene LÃ¶sung gestoÃŸen bin die in der Episode gezeigt wird â€“ die Verwendung von Minbari-Telepathen um Bester zu blockieren, und danach das SchlÃ¤ferserum um seine FÃ¤higkeiten einzudÃ¤mmen â€“ konnte ich ihn endlich wieder zurÃ¼ckbringen.

-
Eines meiner erklÃ¤rten Ziele bei dieser Episode war es, Bester als ernstzunehmenden Gegner zu behalten, mit dem man rechnen muss. Die Gefahr eines wiederkehrenden BÃ¶sewichts in jeder TV-Serie ist dass du nachdem er x-mal verloren hat aufhÃ¶rst, ihn ernst zu nehmen (Ich nenne es das "Skeletor-Syndrom"). Dass sie vier Minbari-Telepathen verwenden mussten um ihm Einhalt zu gebieten half dabei, die Bedrohung durch Bester als Feind zu bekrÃ¤ftigen, und zu zeigen, dass es ihm auch ohne diesen Aspekt problemlos gelingt, StÃ¤rke zu vermitteln.

Aber der wichtigste Teil davon, ihn in dieser Episode als ernstzunehmenden Charakter und als echte Bedrohung zu zeigen, war es, sicherzustellen, dass Bester entweder gewinnt, oder in allem recht hatte. Und er tat beides. Er liegt richtig was die Bedrohung betrifft, damit wie er mit Sheridans Bedingungen umgeht, darin wie er sagt dass das Corps manchmal alles ist was zwischen der Menschheit und dem Abgrund stehtâ€¦ und auch in der Art und Weise wie er die Dust-Bedrohung verfolgt. Er verbringt praktisch die gesamte Episode damit, im Recht zu sein, und auch wenn es nichts Ã¤rgerlicheres gibt als Bester wenn er recht hat, hilft es dabei ihn als dreidimensionalen Charakter am Leben zu erhalten.

Was das betrifft geht auch viel Lob an Walter Koenig, der in dieser Episode zahlreiche Farben zeigen kann die Ã¼blicherweise auÃŸerhalb Besters Palette waren. Eine der groÃŸen Freuden daran, Babylon 5 zu machen, war es, Walter und anderen Schauspielern die MÃ¶glichkeit zu geben, eine Reichweite an Rollen zu spielen die sie zuvor noch nicht in Angriff genommen hatten. Walter ist von Natur aus eher ruhig und zurÃ¼ckhaltend, spricht eher leise, aber mit einem sehr durchtriebenen Sinn fÃ¼r Humor der von Zeit zu Zeit durchblitztâ€¦ und er schafft es, diesen Sinn fÃ¼r Humor in der VerhÃ¶rszene in dieser Episode an den Tisch zu bringen.

- WÃ¤hrend der Produktionssitzung fÃ¼r die Episode kam die Frage auf: Was soll Vir tragen wenn er von Minbar zurÃ¼ckkommt? Sollte er in der Centauri-Version eines Anzugs gekleidet sein, oder in etwas zeremoniellem? Ich kann mich nicht mehr erinnern wer es vorschlug, aber an einem Punkt in der Diskussion sagte jemand: "He, es ist Virâ€¦ er wÃ¼rde in der Minbari-Version eines Hawaiihemds zurÃ¼ckkommen, was auch dafÃ¼r verwendet werden kann um zu zeigen, dass er dabei ist, dort heimisch zu werden." Und genau das taten wir. Ich denke es muss wohl sehr spÃ¤t am Tag gewesen sein als wir dieses Meeting hattenâ€¦

- Wenn du eine Episode einer Serie drehst, kommt der Film von Tag 1 an Tag 2 an, und du siehst dir die "Dailies" in deinem BÃ¼ro an. Wenn du mal den master shot und ein bisschen etwas von den Nahaufnahmen gesehen hast, achtest du normalerweise schon nicht mehr so genau drauf, und wartest darauf, dass die nÃ¤chste Szene geladen wird. Nicht diesmal. Nicht bei der Szene zwischen Londo und G'Kar. Jeder im BÃ¼ro sah sich jede Klappe an, wie versteinert von der Kraft die Andreas in die Geschichte brachte als er von einem Schrei zu einem FlÃ¼stern zu einem Lachen zu Schreien des Schmerzes und der Erkenntnis wechselte, alles in sich konsistent, alles natÃ¼rlich, nichts fÃ¼hlte sich erzwungen oder kÃ¼nstlich an.

Dies ist die Schwellen-Episode; der Punkt, an dem G'Kar wirklich von jenem Pfad heruntersteigt dem er die ganze Zeit gefolgt ist. Dass Kosh in seinen Gedanken ist und manipuliert was er sieht, ist zweitrangig. Was in G'Kar erwacht oder, korrekter ausgedrÃ¼ckt, entsteht, war die ganze Zeit dort. Gnade, Toleranz, Glauben, MitgefÃ¼hl, Mitleid, Vergebung, VerstÃ¤ndnis, Aufopferung. Sie brauchten nur einen Stups um hervorzutreten, verstÃ¤rkt durch das GefÃ¼hl dass indem er diese Emotionen an die OberflÃ¤che lÃ¤sst, er seinem Volk besser dienen kann. Das ist der gemeinsame Nenner zwischen Londo und G'Kar, der einzelne Faden der sie verbindet. Sie sind beide, auf ihre Art, Patrioten. Und sie sind beide bereit ihr Leben im Dienste ihres Volkes zu geben. â€¦ So stolz ich darauf bin, diese Szene geschrieben zu haben, und auf G'Kars Charakterentwicklung generell, am meisten bin ich stolz darauf, die Ehre gehabt zu haben, Andreas Katsulas dabei zuzusehen, wie er all dies zum Leben erweckte. Er machte die Reise wahr, fÃ¼r alle die das GlÃ¼ck hatten es zu

sehen. Und nun ist er von uns gegangen. "Beyond the rim" â€“ Ã¼ber den Rand. Und er nahm G'Kar mit sich. Und verdammt, aber ich vermisse sie beide.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 5"

- Die Schlussmusik hat sich geÃ¤ndert!

Ja, wir haben sie geÃ¤ndert. â€¦ Warum wir die Musik wÃ¤hrend des Abspanns nicht gleich zu Beginn der Staffel geÃ¤ndert haben, fragst du? Nanu, was fÃ¼r eine dumme Frage, das war alles geplant, alles beabsichtigt, das heiÃŸtâ€¦ Ã¤hemâ€¦ das heiÃŸtâ€¦. Das heiÃŸt, wir haben es vergessen. Genauer gesagt, ich hab's vergessen. Wir waren alle so damit beschÃ¤ftigt, der neuen Vorspann fertig zu kriegen, dass wir es bis zum ersten Mix irgendwie vergessen habenâ€¦ und dann guckten wir irgendwie in die Runde und sagten: "Upsâ€¦"

- G'Kar hat Londo wirklich ganz schÃ¶n zusammengeschlagen.

Mehr anzudeuten als zu zeigen ist etwas, das man im Lauf der Zeit irgendwie lernen muss. Es kann sehr effektiv sein, wie hier. Man muss sich einfach in eine schwierige Lage bringen, als Autor oder als Schauspieler. Diese Szene *sollte* sehr ergreifend sein. Sie gehÃ¶rt zu "Joes Theorie von der Gewalt im TV". NÃ¤mlichâ€¦ dass wir mehr davon brauchen, aber es muss realistische Gewalt sein. Sie muss die Folgen zeigen. Man verherrlicht Gewalt oder verharmlost sie, wenn man jemanden erschieÃŸt, und sie gehen einfach zu Boden, kein Schmerzgeschrei, kein Schluchzen, wenn ihre Eingeweide runter aufs Pflaster fallen. Da ist bloÃŸ Gewehrfeuer, LÃ¤rm, Aufregung und SpaÃŸ. Wenn man Gewalt zeigen will, dann mit der Absicht, zu zeigen, was Gewalt ist, und auf eine Art, auf die die Leute reagieren. Man muss das Publikum begreifen lassen, dass es sich um eine Person handelt, nicht ein weiterer Treffer in der Gesamtzahl an toten KÃ¶rpern.

-
Betr. dem Willkommensgewandâ€¦ hier habt ihr einen kleinen Leckerbissen: Wir mussten fÃ¼r die meisten unserer grÃ¶ÃŸeren Rassen ein komplettes Alphabet erfinden (und ich habe allmÃ¤hlich da und dort ein WÃ¶rterbuch fÃ¼r Sprachen aufgebaut). Also kamen sie an und fragten, ob sie auf das Hemd, das Vir trÃ¤gt, als er zurÃ¼ckkommt, etwas auf Minbarisch sticken kÃ¶nnten. Sicher, meinte ich. Ob ich mir etwas Spezielles dafÃ¼r vorstellte? Nein, eigentlich nicht. Ich bin also an jenem Tag auf dem Set und ich sehe das Hemd mit der Stickerei und ich frage, was diese fÃ¼nf Buchstaben bedeuten, da ich nicht so ohne weiteres Minbarisch lesen kann. Er sah auf zu mir und lÃ¤chelte. "Es bedeutet ALOHA."

Wir haben eine sehr verrÃ¼ckte Crew.

- Es wird aber auch Zeit, dass wir einige gewichtige Arc-Episoden bekommen!

Ich kriege das zu Beginn jeder Staffel zu hÃ¶ren. Lasst mich wiederholen, was ich, oh, eigentlich schon zwei Dutzend Mal zuvor gesagt habe: Zu Beginn von jeder Staffel gibt es neue Zuschauer, die es mit der Serie versuchen. Willst du, dass die Serie weitergeht? Wenn ja, dann musst du weiterhin neue Zuschauer gewinnen. Wenn Zuschauer einschalten und sie finden sich in dem Ã¼bergeordneten Handlungsbogen, dem Arc, nicht zurecht, dann schalten sie wieder aus. Also gibt man ihnen einige fÃ¼r sich stehende Episoden am Anfang, Folgen, die etwas leichter zugÃ¤nglich sind, die sie aber bekannt machen mit den Personen, den Situationen und dem Universum, sodass sie, wenn die Ã¼bergeordnete Handlung wieder weitergeht, genÃ¼gend wissen, um mitzukriegen, worum es geht.

Sicher hÃ¤tte ich einfach so weitermachen kÃ¶nnen mit den starken Arc-Episoden. Episoden, denen die neuen Zuschauer, von denen 99 % die ersten paar Wochen einer neuen Staffel einer Serie anschauen und danach nicht mehr, nicht sehr gut hÃ¤tten folgen kÃ¶nnen. Und sie hÃ¤tten ausgeschaltet. Und das wÃ¤re ein ganz dicker Nagel zu jenem Sarg gewesen, auf dem "Abgesetzt" steht. Du kannst neue Zuschauer an Land ziehen, oder es kann sein, dass du abgesetzt wirst und

niemals die ganze Geschichte erzÃ¤hlen kannst. Such dir's aus.

Zweitens kann man nicht â€“ NICHT â€“ die Art von IntensitÃ¤t, die man in den letzten vier Episoden hatte, Ã¼ber den ganzen Verlauf einer Staffel halten. Man braucht einige leichtgewichtigere Momente als Kontrast, sonst fangen im ganzen Land die Leute an, ihre KÃ¶pfe in den Ofen zu stecken. Also versuche ich, am Anfang einer Staffel etwas Leichteres zu bringen und die Leute ein wenig aufzumuntern, damit sie gestÃ¤rkt sind, wenn der Achterbahnwagen das nÃ¤chste Mal in die Tiefe fÃ¤hrt. Man braucht Gipfel und TÃ¤ler, um irgendeine Form von Rhythmus zu entwickeln oder um die jeweils andere Seite davon richtig einzuschÃ¤tzen.

In Staffel Eins ging's mir genauso, und in Staffel Zweiâ€¦ "Warum diese leichtgewichtigen Episoden? Was ist mit diesem Arc passiert?" Und dann, gegen Staffelende, wandelt sich der allgemeine Chor zu einem "Das war eine TOLLE Staffel!". Meine Erwiderung lautet also: Sofern ihr nicht glaubt, ich sei plÃ¶tzlich dÃ¤mlich geworden oder hÃ¤tte beschlossen, Verrat zu begehen an der Serie, die zu produzieren ich nun 10 Jahre meines Lebens gearbeitet habeâ€¦ wÃ¼rdet ihr mir dann Herrgottnochmal hin und wieder einfach vertrauen? Zeigt ein bisschen Geduld. Als ich Vir einfÃ¼hrte, fiel jeder auf diesem Planeten Ã¼ber mich her. "Er ist bloÃŸ eine Witzfigur! Es ist Flounder! Er macht die Serie lÃ¤cherlich! StoÃŸt ihn in den Weltraum! Er ist hundsmiserabel! Joe kommt ins Schleudern!" Und jetzt, natÃ¼rlich, sehen wir, was Vir ist, und in vielen Umfragen ist er eine der populÃ¤rsten Figuren.

Ihr wisst, was Kommentar Nummer Eins Ã¼ber den Pilotfilm war, im Internet und anderswo? "SchmeiÃŸt den Kerl mit den komischen Haaren raus! Er ist einfach nur lÃ¤cherlich." Londo. Jedes Mal, wenn ich etwas in der Serie gemacht habe, das ein wenig andersartig war, ist man gewÃ¶hnlich Ã¼ber mich hergefallen, weil man nicht willens ist, darauf zu vertrauen, dass ich weiÃŸ, was ich tueâ€¦ bis sie es eine Weile gesehen haben, dann Kapieren Sie, und dann heiÃŸt es: "Oh, jetzt verstehe ich." Toll, danke sehr, jetzt, wo ihr sechs Monate lang auf mich eingedroschen habt. Das nÃ¤chste Mal zeigt ein bisschen Geduld. (Und, nebenbei, alle Kommentare, auf die ich mich oben bezog, sind echt, viele davon gerade hier bei CompuServe, von Leuten, die immer noch hier sind.)

Nicht jede Geschichte kann zum Arc gehÃ¶ren; es ist nÃ¶tig, dass man die Figuren auch auÃŸerhalb der Ã¼bergeordneten Handlung erlebt, das heiÃŸt welche Art Leben sie fÃ¼hren, welche anderen Dinge ihnen passieren, denn sonst wÃ¼rde es einem EGAL sein, was mit ihnen in der Ã¼bergeordneten Handlung passiert. Nein, die Purpur/GrÃ¼n-Drazi-Geschichte hat den Arc nicht vorangebracht, aber sie zeigte euch eine Menge Ã¼ber Ivanova, nicht? Falls und wenn im Arc etwas mit ihr passiert, nehmt ihr folglich Anteil daran. Das ist der Unterschied, ob es bloÃŸ Schachfiguren sind oder richtige Personen.

Okay, hier also die genaue Aufgliederung. Staffel Drei. In der ersten Gruppe hatten wir nur ein paar wenige Arc-Episoden. "Schattenschiff", "Beweis" und jetzt ein wenig in "Selbstversuch". NÃ¤chste Woche kriegt ihr eine weitere allein fÃ¼r sich stehende Episode, "Die HÃ¼ter des Wissens". Das ist fÃ¼r lange Zeit die letzte. Episoden 8, 9, 10, 11, 14, 15, 16, 17, 20, 21 und 22 sind alles Arc-Geschichten, die meisten von ihnen sehr gewichtig und bedeutend und keine weniger als durchschnittlich wichtig.

Ich sagte von Anfang an, dass jede Staffel allein fÃ¼r sich stehende, abgeschlossene Geschichten und Arc-Episoden haben wÃ¼rde. UngefÃ¤hr 20 % in Jahr Eins, 35 % in Jahr Zwei, 50 % in Jahr Drei, 70 % in Jahr Vier und 100 % in Jahr FÃ¼nf. Und die fÃ¼r sich stehenden Episoden werden in der Regel an den Anfang einer Staffel geschoben, aus den bereits angefÃ¼hrten GrÃ¼nden. Passt denn gar keiner auf, wenn ich diese Dinge sage? Falls doch, warum werde ich dann jede Staffel am Anfang von Leuten genervt, die sagen: "HE! WARUM SIND DAS KEINE ARC-EPISODEN?" (Und so wie es jetzt aussieht, hat Jahr Drei an die 13-14 Arc-Episoden, also haben wir einen kleinen Vorsprung.)

Bevor die Leute allzu verallgemeinernd Ã¼ber die Staffel reden, wÃ¤re es vielleicht anstÃ¤ndig von euch, die Staffel erstmal anzuschauen. Wenn ich mir so betrachte, was fÃ¼r Jahr Drei gemacht worden ist, wÃ¤re, wenn Ã¼berhaupt, meine BefÃ¼rchtung, dass wir den grÃ¶ÃŸeren Teil Ã¼ber zu DÃœSTER gewesen sind und vielleicht ein bisschen komplexâ€¦ und so arbeite ich daran, hier und da ein paar Dinge zu verdeutlichen, wÃ¤hrend ich die letzten paar Episoden mache.

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}